Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09290296

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Käthe-Kollwitz-Straße 87

Gem. * Fl-stck. * Flur Leipzig * 2578l

Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung in Ecklage; Putzfassade, teilweise geätzte Treppenhausfenster, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

An der nach Plagwitz führenden Straße 5 des von Karl Heine gefertigten Parzellierungsplanes entstand als spätere Hausnummer 19 ein Eckwohngebäude mit Souterrain, vier Geschossen und Schieferdach. Bauherr war Friedrich August Seifferth, der ausführende Maurermeister C. F. Seydler. Letzter verfertigte wohl auch die Pläne. Der im September 1871 beantragte Bau konnte vierzehn Monate später der Schlussprüfung unterzogen werden. In einer jeden Etage standen zwei unterschiedlich große Wohnungen zur Abmietung bereit. Großzügig im Entwurf waren die Raumhöhen und Grundrisse der Wohnbereiche, streng wirkten Fassadenaufbau und die Fensterreihung mit ihren zehn Achsen. Keine behördliche Genehmigung erfuhr das Vorhaben des Schlossermeisters und Apparatebauers Friedrich Robert Bergner 1899, im Hof eine Werkstatt für Apparatebau zu errichten. 1936 veranlasste der Zentralvorstand des Evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung als damaliger Eigentümer den Einbau von Bädern und Wasserspülaborten in den Wohnungen. Vom 25. Februar 1944 datiert der Bericht über einen Dachstuhlbrand bis hinab zum Fußboden des 3. Obergeschosses. Anträge auf in Abschnitten zu realisierende Wiederaufbauarbeiten fallen in den Zeitraum 1955/1958. Ein abschlägiger Bescheid erging 1960, erst im Oktober 1995 ein nun erfolgreicher Antrag auf Wiederherstellung der Dachgeschosse und eine Fassadenrenovierung. Im Rahmen dieser Sanierung 1995-1998 sollten zudem ein Personenaufzug eingebaut und die Wohnflächenzuordnungen verändert werden. Wenig vorteilhaft zeigt sich heute die stark vereinfachte Putzfassade über dem sichtbelassenen hohen Bruchsteinsockel. Besonders der Verlust der Fensterverdachungen, von Putzspiegeln und weitgehend des Stuckdekors ist bedauerlich, während andererseits die Nutung der Erdgeschosspartie entsprechend der Bauaktenzeichnung von 1871 wiederaufgenommen wurde. Prägend sind die in allen oberen Etagen durchgezogenen historischen Sohlbankgesimse. Zum Grundstück zugehörig ist das schmale Haus Davidstraße 16, dass zunächst als eigenständiges Gebäude nach Plänen des Maurermeisters E. Th. Pirnsch im Jahr 1874 zur Beantragung kam, jedoch nicht ausgeführt wurde. Erst ein neuerlicher Entwurf von Gustav Gehler 1881 gelangte bis 1882 durch die Baufirma des Maurermeisters Richard Hofmann zur Umsetzung; Bauherr war in jeweils Seifferth. Zwischen beiden Gebäuden war bauzeitlich eine nur eingeschossige kreuzgratgewölbte und mit einem Ziegeldach abgedeckte Durchfahrt vorgesehen, die im weiteren Bauverlauf auf einheitliche Traufhöhe erhöht wurde. Der Durchfahrtanbau mit seinen vier Radabweisern aus Granit und das fünfachsige Mietshaus Davidstraße 16 wurden 1995/1996 vornehmlich im Rahmen des Umgebungsschutzes von den Denkmalschutzbehörden betreut; hier war ein neuer Treppenhausanbau vorgesehen, der Großteil der Fassadengliederung ist verlustig. Das Eckhaus Käthe-Kollwitz-Straße 87 ist gemeinsam mit dem gegenüber stehenden Haus Nr. 89, ebenfalls über Eck erbaut, ein wichtiger städtebaulicher Akzent im baumgesäumten Straßenverlauf.
LfD/2020, 2021

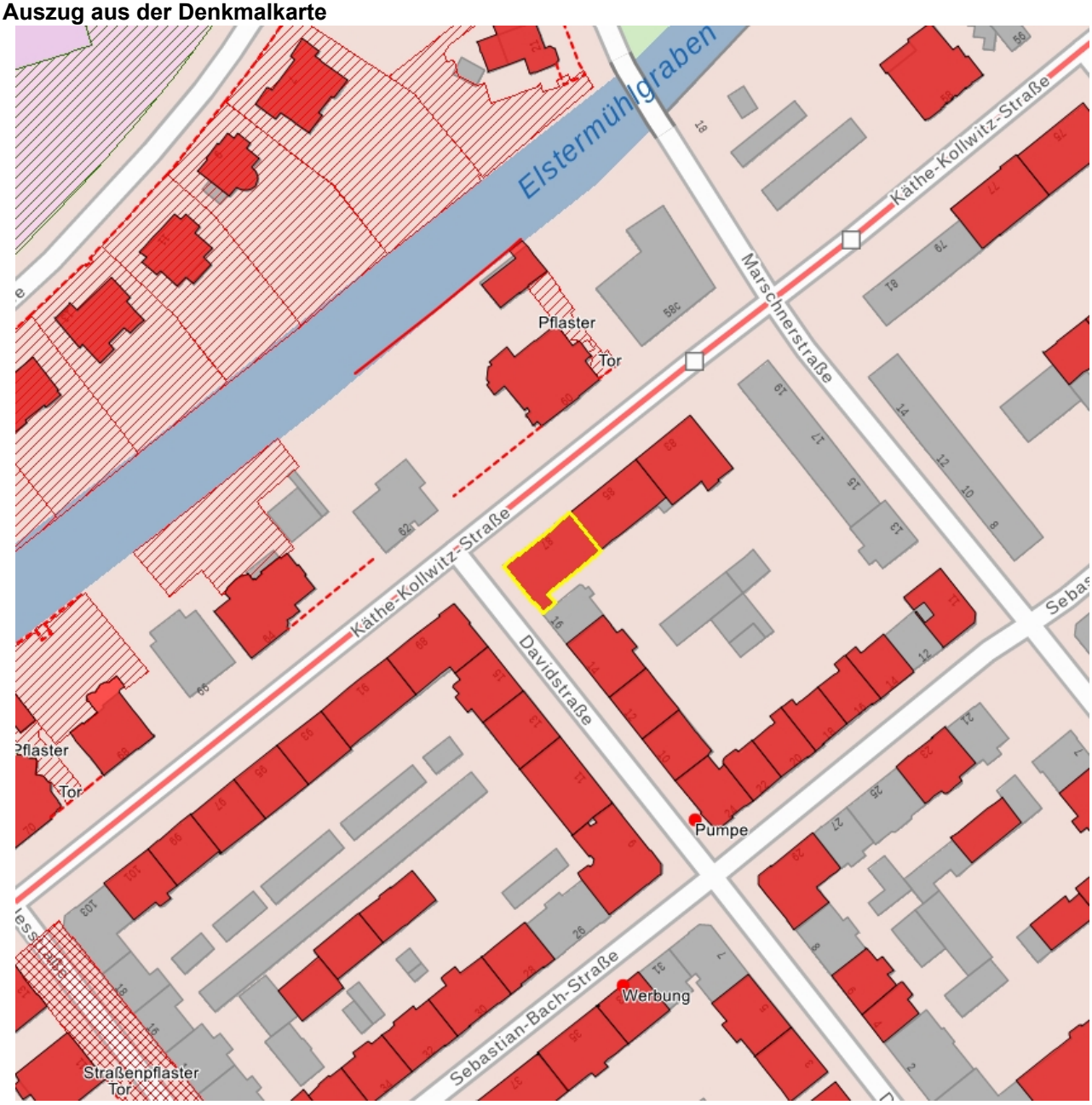
Datierung 1871-1872 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09290296 B**
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung in Ecklage

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.